

Management enge Kontaktpersonen (KP) in Kindertageseinrichtungen

Entscheidungsgrundlage für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Definition enge Kontaktpersonen lt. RKI	Vorgehen KITA – positives Kind
<ul style="list-style-type: none"> • Enger Kontakt (<1,5 m Abstand) > 10 min ohne adäquaten Schutz • Gespräch (<1,5 m Abstand) ohne adäquaten Schutz unabhängig von Dauer oder direkter Kontakt mit respiratorischem Sekret • Aufenthalt im selben Raum mit wahrscheinlich hoher Konzentration infektiöser Aerosole für > 10 min (z. B. in einem nicht ausreichend belüfteten Raum) 	<p style="background-color: #fce4d6;">Bis einschließlich Einstufung „Orange“ laut Risikogewichteter Einstufung LAGuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei einem Indexfall ohne weitere Folgefälle in der KITA: <ul style="list-style-type: none"> ○ Isolierungsanordnung für PCR-positive Fälle (Indexfall) sowie ○ Häusliche Absonderung (Quarantäne für 10 Tage mit der Möglichkeit der Freitestung frühestens nach Ablauf von 5 Tagen) für Kinder mit zusätzlichem engen privaten Kontakt zum Indexfall <p>Vorgehen A:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Den übrigen Kindern der Kohorte ist Besuch der Einrichtung weiter möglich, wenn folgende Kriterien eingehalten werden können: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Engmaschige Symptomkontrolle der betroffenen Kinder durch Eltern und Einrichtung ▪ Engmaschige Symptomkontrolle des exponierten erwachsenen Betreuungspersonals ▪ Bildung einer fixen Kohorte mit fest zugeordneten Kindern und Betreuungspersonal; Wechsel zwischen Gruppen oder Nutzung von Auffang- und Hortgruppen ist ausgeschlossen. Strikte Trennung von nicht betroffenen Kindern ▪ Kinder müssen individuell (ggf. Mittransport von anderen Kindern der Kohorte möglich) zur Einrichtung gebracht werden, es sei denn, es kann die Nutzung von MNS sichergestellt werden. Die Übergabe der Kinder erfolgt an ein Mitglied der Kohorte. ▪ Dringende Empfehlung einer konsequenten Kontaktreduktion außerhalb der Einrichtung, Kontakte zu besonders gefährdeten Personen sowie Teilnahme an Gruppenaktivitäten außerhalb der Kohorte sind zu vermeiden; Freizeitkontakte zu Mitgliedern der Kohorte sind möglich ▪ Innerhalb der Kohorte eingesetztes Personal darf in keinem weiteren Bereich eingesetzt werden (gilt auch für geimpfte MitarbeiterINNEN); bei Entwicklung von Symptomen: keinen Besuch der Einrichtung und kurzfristige diagnostische Abklärung mittels PCR

- Nach Ablauf von 5 Tagen PCR-Test der gesamten Kohorte und Betreuungspersonal
- Bei Folgefällen mit klarem Bezug zu Quellfall – weiteres Management nach Vorgehen B: häusliche Quarantäne der gesamten Kohorte für 5 Tage nach letztem Kontakt zu Folgefall; danach Freitestung der Kontaktpersonen mittels PCR möglich.

- Information an alle Eltern über Auftreten einer COVID-Infektion in der Einrichtung

Vorgehen B:

- Sollte Vorgehen A aus organisatorischen Gründen **nicht umsetzbar** sein:
 - Die übrigen Kinder der Kohorte sowie das ungeimpfte/ nicht genesene Betreuungspersonal gehen für 5 Tage in häusliche Quarantäne;
 - Engmaschige Symptomkontrolle der betroffenen Kinder durch Eltern
 - Bei Entwicklung von Symptomen: kurzfristige diagnostische Abklärung mittels PCR
 - Nach Ablauf von 5 Tagen kann die Freitestung mittels PCR erfolgen; bei negativem Test kann der weitere KiTa-Besuch erfolgen
- Sollte es sich bei dem Indexfall um eine **Erzieher/in** handeln:
 - Die Kinderkohorte geht prinzipiell nach Vorgehen B für 5 Tage in Quarantäne; nach Ablauf von 5 Tagen Freitestung mittels PCR möglich

Allg. Information: Der erste Tag der Beobachtung in der Kohorte bzw. der häuslichen Quarantäne beginnt nach dem Tag des letzten Kontaktes zum Indexfall. Nach Freitestung frühestens nach Ablauf von Tag 5 ist die Symptomkontrolle bei allen Kontaktpersonen (auch geimpft, genesen) bis zum Tag 14 nach letztem Kontakt fortzuführen. Auftretende Symptomatik ist differentialdiagnostisch mittels PCR abzuklären. Die reale Einschätzung des Infektionsrisikos sowie sich ggf. daraus ergebende abweichende Maßnahmen obliegen nach IfSG dem zuständigen Gesundheitsamt.

Ab risikogewichteter Einstufung „Rot“ laut Risikogewichteter Einstufung LAGuS

- Quarantäne gesamte Kohorte;
- KP Management wie RKI-Empfehlung

KITA-Ausbrüche in der Pandemie in MV haben gezeigt, dass es zu weniger Folgefällen als in anderen Settings kommt. Es kommt auch zu weniger Folgefällen als in Schulen. In Schulen können sich im Infektionsgeschehen weitere Faktoren wie Maske-Tragen und Testungen positiv auswirken; deswegen kann auf die Quarantäne der Gruppe auch bei Eintreten eines einzelnen Folgefalles verzichtet werden, wenn dies organisatorisch möglich. Bei Auftreten von einem Folgefall in der KITA kann auf Grund der engen Kontakte ohne Masken und Testungen nicht auf die Gruppenquarantäne verzichtet werden. Kinder mit Genesenen-Status sind von Quarantäne- und Testpflichten ausgenommen solange sie symptomfrei sind.